

FINANZIERUNG

Zunehmend komplexere Investitionsvorhaben im Mittelstand fordern strukturierte Finanzierungskonzepte

Interview mit Herrn Udo Buschmann (Kreissparkasse Köln, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes) und Herrn Thomas Schmidt (Kreissparkasse Köln, stellvertretender Bereichsleiter Spezialfinanzierung)

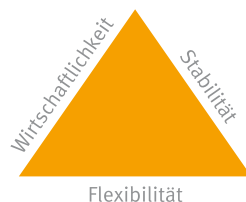
h,c: Die Unternehmensfinanzierung unterliegt – auch durch erhöhte Komplexität der Vorhaben des Mittelstandes – einem ständigen Wandel mit zunehmend umfangreicheren Anforderungen an die finanzierenden Banken. Herr Buschmann, wie nimmt die Kreissparkasse Köln die zunehmend komplexeren Tendenzen im Mittelstand wahr?



Udo Buschmann, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes, Thomas Schmidt, stellvertretender Bereichsleiter Spezialfinanzierungen der Kreissparkasse Köln

Udo Buschmann: Wir beobachten seit Längerem, dass die Komplexität der Investitionsvorhaben bei den größeren Firmenkunden und ebenfalls bei kleineren und mittleren Unternehmen u. a. durch die zunehmende Internationalisierung und Digitalisierung sowie auch durch Unternehmenszusammenschlüsse steigt. Das hat zur Folge, dass die Anforderungen an die Geschäftsprozesse wie auch an die Finanzierungen zunehmen. Die Kreissparkasse Köln steht hier ihren Unternehmenskunden mit entsprechendem Know-how zur Seite.

h,c: Strukturierte Finanzierung ist ein Thema, das an Bedeutung gewinnt. Welchen Mehrwert sehen Sie durch diese Form der Finanzierung für die Zukunft?



Udo Buschmann: Das Unternehmen erhält eine maßgeschneiderte, an seinem Bedarf orientierte Finanzierung. Im Idealfall erreichen wir ein optimales Austarieren des Spannungsfeldes „Wirtschaftlichkeit, Stabilität und Flexibilität“. Dabei berücksichtigen wir nicht nur die Interessen des Unternehmens, sondern versuchen auch, die Erwartungen der anderen möglichen Stake-

holder wie Gesellschafter oder Kreditversicherer zusammenzubringen. Insgesamt zielen wir mit einer strukturierten Finanzierung auf die finanzielle Absicherung des Unternehmens für die Zukunft. Eine stabile Finanzierstruktur und die Auswahl der zum Unternehmen passenden Finanzpartner sind hierbei wesentliche Aspekte.

h,c: Welche Überlegungen sind anzustellen und welche Vorbereitungen zu treffen, um eine erfolgreiche strukturierte Finanzierung umzusetzen?

Thomas Schmidt: Die Basis für den Strukturierungsprozess ist das tiefe Verständnis des aktuellen und des

zukünftigen Geschäftsmodells des Kunden. Hierfür brauchen wir verlässliche Zahlen und Daten sowie aussagefähige Planungsunterlagen. Es kann zudem sinnvoll sein, dass ein Berater eingeschaltet wird, um das Unternehmen in der bankmäßigen Aufbereitung seiner Unterlagen zu unterstützen. Hier können wir auf Wunsch auf unser Expertennetzwerk zurückgreifen.

h,c: Wie werden im Bereich der Spezialfinanzierung die Herausforderungen vielschichtiger betriebswirtschaftlicher, steuerlicher und rechtlicher Fragestellungen, wie z. B. bei Akquisitionen, behandelt?

Thomas Schmidt: Grundsätzlich steigt der Informationsbedarf mit der Komplexität des Vorhabens. Bei Akquisitionsfinanzierungen z. B. ist das Informationsbedürfnis der Käuferseite und der mitfinanzierenden Parteien besonders hoch, sodass wir uns im Regelfall auf externe Gutachten („Due Diligence“) von Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälten und/oder Beratungsunternehmen stützen.

h,c: Welche Produkte kommen bei strukturierten Finanzierungen zum Einsatz und warum werden diese in der Regel nicht in der regulären Firmenkundenbetreuung angeboten?

Udo Buschmann: Strukturierte Finanzierungen erfordern ein spezielles Know-how, das im Bereich Spezial- >>

FINANZIERUNG

finanzierung bei der Kreissparkasse Köln vorgehalten wird. Unsere Spezialisten decken dabei die gesamte Bandbreite der strukturierten Finanzierung vom Schuldschein über den Konsortialkredit und die Akquisitionsfinanzierung bis hin zur komplexen Projektfinanzierung ab. Die Aufbereitung einer strukturierten Finanzierung durch die Spezialisten ist teils recht aufwendig und erst bei komplexen Finanzierungsanforderungen sinnvoll. Für die meisten Investitionsvorhaben von KMUs ist sie nicht notwendig.



h,c: Welche Rolle nehmen Sie bei der strukturierten Finanzierung gegenüber dem Kunden ein?

Thomas Schmidt: Die Kreissparkasse Köln tritt sowohl als Arrangeur und Konsortialführer als auch als Teilnehmer an von Dritten arrangierten Transaktionen auf. Als Arrangeur bzw. Konsortialführer sind wir erster Ansprechpartner für den Kunden und übernehmen die Steuerungs- und Koordinierungsfunktion für die Finanzierung in allen Phasen der Transaktion.

h,c: Welche Bedeutung haben oder werden Investoren (Nichtbanken) voraussichtlich bei der Finanzierung von mittelständischen Unternehmen bekommen?

Udo Buschmann: Wir nehmen verstärkte Bemühungen von Wettbewerbern wie Private-Equity-Häusern, Fin-Techs, Family Offices etc. wahr, in Fremdkapitalmärkten Fuß zu fassen. Die Hausbank wird jedoch für den Mittelstand als stabiler Anker in der Unternehmensfinanzierung weiterhin unverzichtbar bleiben, davon sind wir überzeugt.

h,c: Wie schätzen Sie das Engagement von Beratungsgesellschaften für betriebswirtschaftliche Themen als Teil des Expertennetzwerks ein?

Thomas Schmidt: Beratungsgesellschaften können wichtige Partner bei komplexen Finanzierungsvorhaben sein. Auf jeden Fall sollten im Unternehmen eingesetzte Berater auch für die spätere Umsetzung und Beglei-

tung von Transaktionen zur Verfügung stehen, etwa bei veränderten Reportinganforderungen oder bei der Anpassung von Organisationsstrukturen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

h,c: Welche Erfahrungen haben Sie bisher bei der Zusammenarbeit mit Beratungsgesellschaften gemacht? Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Udo Buschmann: Wir machen ganz überwiegend positive Erfahrungen beim Einsatz von Beratungs-

gesellschaften. Wichtig sind allerdings die Vorauswahl des Beraters sowie der richtige Beratungsansatz und Beratungsschwerpunkt. Die Chemie zwischen den Beteiligten sollte zudem stimmen.

h,c: Welche Entwicklung sehen Sie für strukturierte Finanzierungen in der Zukunft und im Speziellen für den Mittelstand – auch im Wettbewerb zu Großbanken?

Udo Buschmann: Das Geschäftsfeld wird weiter wachsen und die Kreissparkasse Köln hat sich darauf für die Unternehmen in ihrer Region rechtzeitig eingestellt. Im Bereich der strukturierten Finanzierung steht die Kreissparkasse Köln im intensiven Wettbewerb. Dabei gewinnt sie bedeutende Mandate, bei denen sich auch Banken aus anderen Institutsgruppen unterbeteiligen, d. h. ihre Kompetenz wird im Markt anerkannt. Zugleich finden wir ebenso individuelle Finanzierungslösungen für Unternehmen, die aufgrund ihrer Größe vielleicht nicht im Fokus der Mitbewerber stehen.

h,c: „Strukturierte Finanzierung ist zu teuer für den Mittelstand!“ – Wie begegnen Sie diesem Argument?

Thomas Schmidt: Der Vergleich eines Maßanzugs mit dem Anzug von der Stange passt hier sehr gut. Der Einmalaufwand für eine strukturierte Finanzierung ist unstreitig höher als bei einer herkömmlichen Finanzierung. Doch rechnet sich der höhere Aufwand bei komplexeren Finanzierungen für den Unternehmer und gibt zusätzliche Sicherheit. »

FINANZIERUNG

h,c: Herr Buschmann und Herr Schmidt, wir danken für das interessante Gespräch und freuen uns auf eine anhaltend gute Zusammenarbeit.

Das Gespräch mit Herrn Buschmann und Herrn Schmidt führten Holger Hahn und Thomas Kaczorowski.



Holger Hahn
Executive Partner
hahn,consultants gmbh



Thomas Kaczorowski
Consultant
hahn,consultants gmbh